

# Stark im Kopf

Viele Kinder fühlen sich im Lebensraum Schule nicht sicher, auch wenn Gewaltexzesse die große Ausnahme sind. Gehänselt, absichtlich gehauen und ausgegrenzt wird schon in der Grundschule. Die Bonifatius-Grundschule in Paderborn hat das Projekt „IRespect“ gestartet, um aggressives Verhalten schon im Ansatz zu verhindern. Es geht darum, die sozial-emotionale Kompetenz der Schülerinnen und Schüler zu entwickeln. Das gelingt erstaunlich gut.

von Karl-Martin Flüter (Text und Fotos)



Respect Coach Martin Surita (Mitte) mit zwei Schülerinnen, wie sie sich mit einer Übung von Hand und Füßchen aus einem kleinen Giftbeutel annehmen.

In der Turnhalle der Bonifatius-Grundschule steht eine Gruppe von Mädchen und Jungen aus der ersten und zweiten Klasse im Kreis um einen jungen Mann mit Bart. Milutin Susnica oder „Milu“, wie ihn die Schülerinnen und Schüler nennen, hat erklärt, wie man sich mit einer einfachen Drehung von Hand und Unterarm aus einem festen Griff befreien kann. Das sollen die Kinder jetzt üben. Paarweise stehen sie sich gegenüber und versuchen die Technik, die bei Milu so einfach aussieht, aber trotzdem ganz schön schwierig ist.

Wenn es klappt, freuen sich Schülerinnen und Schüler. Die stete Wiederholung nennt Milutin Susnica „Anker setzen“. „Die Kinder werden von mir gebrieft“, sagt er, „bis der Ablauf der Bewegung so in ihrem Kopf verankert ist, dass sie in einer angespannten Situation abgerufen werden kann.“

Das ist eine Trainingsmethode, die im Karate angewandt wird. Tatsächlich ist Milutin Susnica vierfacher Karate-Europameister und mehrfacher Deutscher Meister. Aber in seinen „Respect-Coachings“ will er nicht für einen Kampf trainieren – im Gegenteil. Er will helfen, körperliche Auseinandersetzung zu vermeiden.

**Stark nicht in den Armen, sondern im Kopf**

In der Bonifatius-Grundschule ist Milutin Susnica als Coach für Konflikttraining tätig. Er arbeitet für den Verein „Respect“ aus Hannover. In Niedersachsen ist der Verein bereits an vielen Schulen tätig. In Paderborn ist die Bonifatius-Grundschule mit diesem Angebot zurzeit noch allein.

Die Erfolge, die die Schülerinnen und Schüler bei den Übungen mit ihm erleben, machen sie selbstbewusst. „Selbstbewusst“, sagt Milutin Susnica und betont die Pause zwischen den beiden Worten, damit die Botschaft wirklich klar wird. „Wer sich seiner selbst bewusst ist, entwickelt Stärke. Wer stark ist, gerät erst gar nicht in einen Konflikt“, erklärt er. „Stark nicht in den Armen, sondern im Kopf, darum geht es. Dafür müssen wir die Aufmerksamkeit schulen. Wenn ich früh genug merke, dass jemand mich schubsen will, kann ich einfach weggehen. Dann kann er mich nicht schubsen.“

**Streitereien bis zu massivem Mobbing prägen überall den schulischen Alltag**

Die „Ankerregeln“ helfen dabei. Wenn es in der Turnhalle laut wird, sagt der Trainer laut: „Stopp“. Dann müssen die, die er anspricht, sofort aufhören – und tatsächlich, die Kinder folgen der Ansage unmittelbar. Das funktioniert wie in der Karateschule. „Milu“ hat sich in der Bonifatius-Grundschule eine erstaunliche Autorität erworben.

Vor zwei Jahren war „Milu“ zum ersten Mal in der Bonifatius-Grundschule. Damals hat er mit den Schulkindern trainiert, die jetzt in den Klassen 3 und 4 sind. Mittlerweile kennen ihn alle Kinder. Sie freuen sich auf das Coaching. Vermutlich, weil sie sich danach sicher und stark fühlen, so wie „Milu“ das beabsichtigt hat.

Streitereien bis zu massivem Mobbing prägen überall den schulischen Alltag – auch schon in der Grundschule. Bis zu einem Drittel der Schülerinnen und Schüler in der Primarstufe – den Klassen 1 bis 4

– werden ausgegrenzt, verspottet oder sogar körperlich angegriffen, schätzt die Bertelsmann-Stiftung.

Schulleiterin Bettina Kees-Schuro hat ihre Schülerschaft in der Bonifatius-Grundschule jeden Tag vor Augen. „Die Intensität und die Form der Auseinandersetzungen variieren“, sagt sie. Die Kinder kommen häufig aus der Pause und haben dort einen Konflikt erlebt, der dann in der Klasse mit dem Lehrer oder der Lehrerin aufgearbeitet werden muss. Deshalb findet die Frühstückspause in der Bonifatius-Grundschule nach der Pause auf dem Schulhof statt. „So haben alle genug Zeit zu reden“, sagt Bettina Kees-Schuro.

Drei Wochen lang hat Milutin Susnica Klasse um Klasse aus den Stufen 1 bis 4 „gecoacht“, wie er sagt. „Meine Aufgabe ist, den Kindern einen Werkzeugkoffer mit Verhaltensregeln mitzugeben“, beschreibt er seine Arbeit. „sie sollen lernen, ihre Probleme selbst zu lösen.“ Das heißt nicht zu kämpfen, betont der Coach noch einmal, „sondern das heißt zu wissen, wie ich mich verhalte.“

Dieses „Wie muss ich mich verhalten, wenn ...“ ist der Kern jeder Prävention. Wie verhalte ich mich, wenn es zum Streit kommt? Eine Situation kann sich plötzlich zuspitzen. „Dann muss das Gehirn online sein“, sagt Milutin Susnica. Man darf sich nicht von Emotionen leiten lassen, sondern man muss überlegt handeln, das Problem früh genug wahrnehmen und so damit umgehen, dass eine Eskalation vermieden wird. Der beste Konflikt ist der, der nicht entsteht. Das zu vermitteln, ist der Job von Milutin Susnica.

Die Deeskalation, wie sie „Milu“ den Kindern beibringt, geschieht in drei Schritten. Zuerst reicht es vielleicht, dem Anderen deutlich zu sagen, dass ich das nicht will, was er oder sie macht. Wenn das nicht hilft, kann ich warnen, dass ich Hilfe suchen werde. Zeigt auch das keine Wirkung, kann die Hilfe der Lehrerin oder des Lehrers gesucht werden. Das sind die Stoppregeln von Respect.

„Ein rücksichtsvoller Umgang miteinander und untereinander gehört zu den Grundlagen des sozialen Lernens an unserer Schule“, sagt Bettina Kees-Schuro, „deshalb passt Respect so gut zu uns.“

**Nach Corona haben viele Kinder Aufholbedarf im sozialen Bereich**

An der Bonifatius-Grundschule gelten verbindliche Schullehren. Alle Schülerinnen und Schüler sind eingebunden. Sie einigen sich in ihrer Klasse auf eine „Regel der Woche“ und diskutieren darüber im Klassenrat oder im Kinderparlament der Schule, dem alle Klassen-sprecherinnen und Klassensprecher angehören.

Und doch war sie froh, dass Respect jetzt zum zweiten Mal in ihre Schule gekommen ist. Die Förderung sozialer Fähigkeiten ist nach der Corona-Epidemie besonders wichtig geworden. „Viele Kinder haben Aufholbedarf im sozialen Bereich“, stellt die Schulleiterin fest.

Die Eltern konnten sich an einem Abend über die Arbeit von Respect informieren. Alle sollen eingebunden werden und auf demselben Stand stehen – Lehrerinnen und Lehrer, Eltern, Schülerinnen und Schüler.

Weder die körperliche Stärke, Größe noch das Alter sind letztlich entscheidend. Jetzt weiß jeder Viertklässler in der Bonifatius-Grundschule, dass sich auch die Schüler aus der ersten Klasse behaupten können, wenn sie geübt werden.

**Rosenkranz Energie GmbH**

**Elektrotechnik • Photovoltaik Smart Home**

**Kontakt:** Alois-Lödige-Straße 19  
33100 Paderborn  
☎ 05251 / 480102

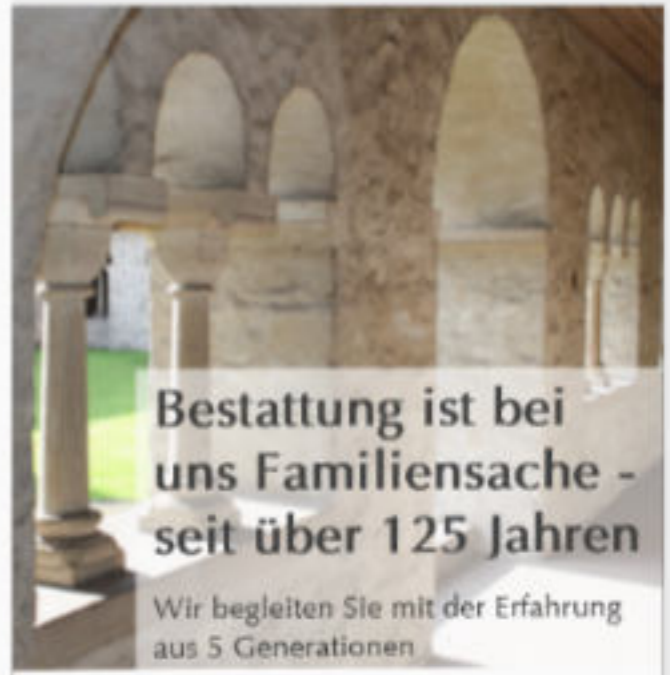
✉ [Info@rosenkranz-elektrotechnik.de](mailto:Info@rosenkranz-elektrotechnik.de)

**OTTO SCHÜMER**  
PADERBORNER GEBÄUDEREINIGUNG  
SEIT 1900

Reinigen • Pflegen • Schützen

[www.otto-schuemmer.de](http://www.otto-schuemmer.de)

Fon: 0 52 51 / 5 78 88



**Bestattung ist bei uns Familiensache - seit über 125 Jahren**

Wir begleiten Sie mit der Erfahrung aus 5 Generationen

**Voss Bestattungen**  
Kisau 17-23 | 33098 Paderborn  
Tel.: 05251-10 59 0  
[info@voss-bestattungen.de](mailto:info@voss-bestattungen.de)  
[www.voss-bestattungen.de](http://www.voss-bestattungen.de)



Milutin Susnica und Schulleiterin Bettina Kees-Schuro

